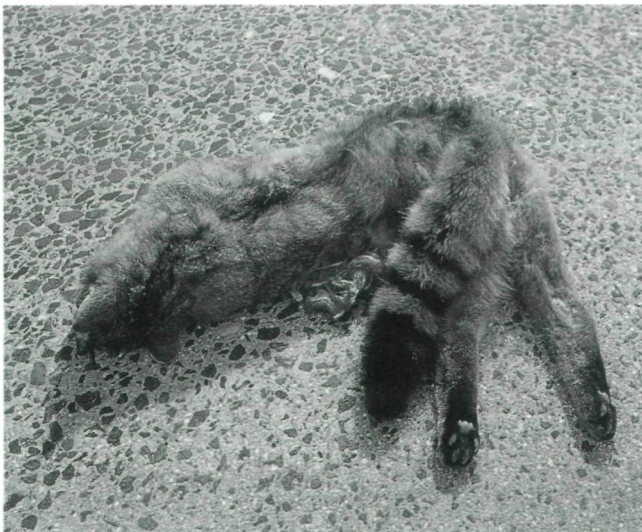


Wildkatze in Kärnten

Von Bernhard GUTLEB und Klaus KRAINER

Am 1. Mai 1996 bemerkte Mag. Klaus Krainer auf der Südautobahn A2 (km 349,7) von Villach in Richtung Klagenfurt etwas östlich von Wernberg (vgl. Abb. 2, 46°37'24" nördl. Breite, 13°38'12" östliche Länge) einen ungewöhnlichen Tierkörper. Nachdem rasch ein Foto des am Mittelstreifen liegenden Tieres gemacht worden ist, wurde der Kadaver von den Zwillingstreifen eines LKW vollkommen zerstört. Das Tier wies eine braune Grundfarbe, eine Kopf-Rumpf-Länge von etwas über 50 cm und etliche Merkmale einer Wildkatze auf (vgl. Abb. 1).

Für eine einwandfreie Unterscheidung von Hauskatze (*Felis libyca* f. *catus*) und Wildkatze (*Felis silvestris*) sind bestimmte Maße (Schädel, Hinterfußlänge, Darmlänge) oder genetische Untersuchungen notwendig (PIECHOCKY 1990). Die am Foto erkennbaren äusseren Merkmale sprechen jedoch eindeutig für eine Wildkatze: Das Fellmuster erscheint wegen der längeren Grannenhaare verwuschener als bei einer wildfarbigen, grau getigerten Hauskatze. Der buschig behaarte, stumpfendige Schwanz weist vor dem dunklen Schwanzende mehrere, gegen den Körper hin blasser werdende schwärzliche Ringe auf. Die schwarze Fär-



Zusammenfassung:

Am 1.5.1996 wurde auf der A2 bei Wernberg der Kadaver einer Katze gefunden und fotografiert. Anhand des Fotos ist davon auszugehen, dass es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um eine Wildkatze (*Felis silvestris*) handelt. Dies wäre der erste Nachweis in Kärnten seit 50 Jahren. Die nächste vitale Wildkatzenpopulation findet sich etwa 100 km entfernt im slowenischen Karst. Bezüglich einem möglichen, zumindest sporadischen Auftreten der Wildkatze in Kärnten besteht Forschungsbedarf, und insbesondere sollten die Jäger in den betreffenden Gebieten informiert werden.

Summary:

On the 1st of May 1996 a dead cat was found on the highway near Wernberg (between Villach and Klagenfurt, in Carinthia; Fig. 2 - arrow) and a picture was taken (Fig.1). The cat body was destroyed by a truck after the picture was taken, samples for genetic analysis were not collected. The picture was carefully checked and it seems probable that it was a wildcat (*Felis silvestris*). In the last 50 years, we had no evidence of wildcats in Carinthia. The closest wildcat population is living in a distance of 100 km south of the place of discovery, in Slovenia. There is a need for a field study to get precise data on the possible immigration of wildcats in Carinthia and first of all, hunters should be informed.

Abb. 1:
Wildkatze auf der Südautobahn A2 bei Wernberg [Fig.1: wildcat on the highway between Villach and Klagenfurt]. Foto: K. Krainer

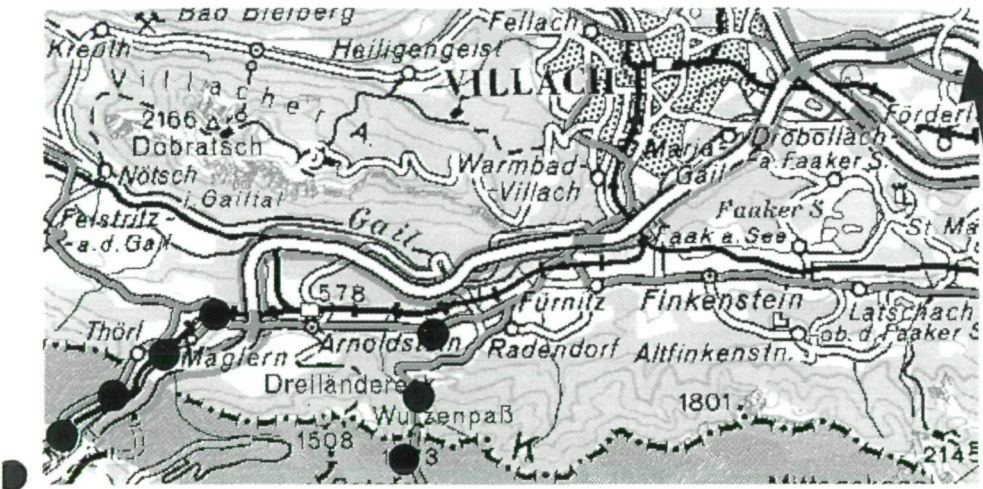


Abb. 2:
Fundpunkt der Wildkatze (Pfeil) auf der Südautobahn und potenzielle Querungsbereiche Karawanken (punktierte Linien) [Fig. 2: Place where the body of the wildcat was found (arrow) and potential passes over the Karawanken mountain ridge (dotted lines)].

bung der Fusssohlen reicht bis zur Mitte des Hinterfusses, der Aalstrich auf dem Rücken ist trotz des zerzausten Fells erkennbar. Zur weiteren Absicherung der Bestimmung wurde das Bild auch der Wildkatzen-Spezialistin Marianne Hartmann (Universität Zürich) vorgelegt. Sie bestätigte, dass es sich, soweit anhand dieses Bildes bestimmbar, mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine Wildkatze handelt.

Zur ursprünglichen Verbreitung der Wildkatze in Österreich gibt es nur spärliche Angaben (BAUER 1988). Aus Niederösterreich sind Nachweise bis Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt, und es sollen auch aktuell wieder vereinzelt Wildkatzen vorkommen (HUBER 1996). In der Grazer Bucht überlebten einige Tiere bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Auch in Kärnten gab es in den Fünfzigerjahren noch Nachweise, beschränkt auf das Rosental und das Jauntal mit einzelnen Vorstößen bis Friesach und ins obere Lavanttal (AMON 1956, BAUER 1988). Seit dieser Zeit gilt das Vorkommen der Wildkatze in Kärnten als erloschen. In der Roten Liste der Säugetiere Kärntens (GUTLEB et al. 1999) wird die Wildkatze in der Stufe 0, d. h. als ausgestorben, ausgerottet oder verschollen geführt (IUCN-Kategorie: EW – Extinct in the Wild). Die nächsten gesicherten Bestände finden sich etwa 100 km entfernt im slowenischen Karst (HUBER 1996). Zwischen dem aktuellen Fund und diesem Gebiet liegen die Karawanken mit Passhöhen von etwa 1000 Metern (z. B. Wurzenpass). Ein Überwinden dieser Bergkette auf einem ihrer niederen Pässe sowie im Bereich Thörl-Maglern erscheint im späten Frühjahr bei entsprechend geringer Schneelage bereits möglich, ebenso eine Weitwanderung im Ausmaß der angeführten 100 km. Dabei ist anzumerken, dass gerade der Winter 95/96 zu einer Serie schneearmer Jahre zählt und die Schneedecke in den südlichen Landesteilen im Monatsschnitt kaum über 20

cm betrug (z. B. Monatsschnitt Klagenfurt 12/95: 14 cm; 1/96: 19 cm; 2/96: 27 cm; 3/96: 23 cm). Südexponierte Bereiche waren nahezu den gesamten Winter schneefrei (NEUREITER 1996 u. 1997).

Neben der potenziellen Einwanderung von Wildkatzen aus Slowenien bleibt die Möglichkeit, dass es sich bei der überfahrenen Katze um ein aus einem Gehege entwichenes Tier handelt, wenn auch in Kärnten außer einem Einzeltier in einem Vogelpark beim Klopeiner See keine Wildkatzenhaltung bekannt ist.

Trotz der gewissen Rest-Unsicherheit und der spärlichen Datenlage aus Mangel an anatomischen bzw. genetischen Analysen erschien die Publikation des Katzen-Totfundes wichtig, nicht zuletzt um den vorhandenen Bedarf an Forschungsarbeiten über die Einwanderung der Wildkatze in Kärnten aufzuzeigen und eine diesbezügliche Aufklärung innerhalb der Jägerschaft zu starten.

LITERATUR

- AMON, R. (1956): Zur Ausrottungsgeschichte der großen Carnivoren in den Ostalpen und über die Möglichkeit ihres Wiederaufkommens.- Z. Jagdwissensch. 2, Heft 4: 209-217.
- BAUER, K. (1988): Wildkatze (*Felis silvestris*). In: SPITZENBERGER – Artenschutz in Österreich, Grüne R. Bundesminist. Umwelt 8: 172-173.
- GUTLEB, B., B. KOMPOSCH, F. SPITZENBERGER (1999): Rote Liste der Säugetiere Kärntens. In Amt der Kärntner Landesregierung: Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens.- Schriftenreihe Naturschutz in Kärnten, Band 15: 99-104.
- HUBER, T. (1996): Wildkatze (*Felis silvestris*). In: SPITZENBERGER, GUTLEB & ZEDROSSER – Die Säugetiere Kärntens.- Teil II, Carinthia II, 186./106: 267-270.
- NEUREITER, K. (1996): Statistisches Handbuch des Landes Kärnten. Zahlen und Daten '95.- 41. Jg.
- NEUREITER, K. (1997): Statistisches Handbuch des Landes Kärnten. Zahlen und Daten '96.- 42. Jg.
- PIECHOCKI, R. (1990): Die Wildkatze: *Felis silvestris*. Neue Brehm Bücherei 189. Wittenberg-Lutherstadt; Ziemsen Verlag; 232 S.

Anschriften der Verfasser:

Mag. Bernhard Gutleb,
Institut für Wildtierforschung
und Naturschutz,
9555 Glanegg 100;
E-Mail: boerni@yahoo.com

Mag. Klaus Krainer,
Arge NATURSCHUTZ,
Gasometergasse 10,
9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [190_110](#)

Autor(en)/Author(s): Gutleb Bernhard, Krainer Klaus

Artikel/Article: [Wildkatze in Kärnten 461-463](#)